

Prochazka entschied das Derby

Hockey-Bundesliga: Der Mannheimer HC gewann vor über 1000 Zuschauern mit 3:1 gegen den TSV

Mannheim. (leo) Dichte Rauchschwaden zogen kurz vor Spielbeginn über die Anlage des Mannheimer HC. Die Feuerwehr musste allerdings nicht anrücken. Fans hatten in Vorfreude auf das erste Lokalderby der Feldhockey-Bundesliga zwischen dem MHC und Aufsteiger TSV Mannheim Bengalos gezündet. Eine ungewöhnliche Aktion bei dieser Sportart, und ebenso ungewöhnlich war der Zuschauerzuspruch. Über 1000 Fans wollten die Begegnung sehen, was Rekord in der Mannheimer Bundesligageschichte bedeutet. Der MHC gewann mit 3:1 (2:1).

Den besseren Start hatten allerdings die Gäste. Nach acht Minuten brachte Nicolas Proske die junge TSV-Elf per Strafecke in Führung. Der gleiche Spieler schoss zwei Minuten später am Tor vorbei, und eine Minute danach verhinderte Keeper Andreas Späck bei der zweiten Strafecke mit einer Glanzparade einen höheren Rückstand.

„Wir sind schwer ins Spiel gekommen“, sah MHC-Coach Matthias Becher aber auch „einen starken TSV.“ Doch der Tabellenzweite fand anschließend in die Partie, kontrollierte das Tempo und profitierte zweimal von individuellen Fehlern des Gegners. Erst konnte Florian Woesch, der Beste beim Gastgeber, ungehindert auf der rechten Außenbahn

durchmarschieren. Seine Hereingabe verwertete Timm Haase am langen Pfosten zum 1:1. Nur drei Minuten später klingelte es erneut, als sich der TSV auf der linken Seite durch einen simplen Doppelpass düpierte ließ und Danny Nguyen mit Willenskraft den 2:1-Pausenstand markierte. „Individuelle Fehler werden sofort bestraft“, kommentierte TSV-Trainer Stephan Decher.

Nach dem Seitenwechsel verpasste zunächst TSV-Kapitän Alexander Vörg den Ausgleich, dann testete Guido Barreiros zwei Mal das Schienenmaterial von TSV-Torwart Niklas Garst. Als es in der 53. Minute wegen eines Fußspiels auf der Linie Siebenmeter für den MHC gab, schien die Vorentscheidung gefallen. Doch Rhett Halkett, in der bisherigen Saison schon zweimal vom Punkt erfolgreich, scheiterte an Garst, der die Ecke offenbar geahnt hatte. Weiter ging es munter hin und her, bis auf Philip Schlageters Großchance zeigten sich die Abwehrreihen aber stabil. Wieder einmal musste es Strafeckenspezialist Tomas Prochazka richten, dessen Strahl zwei Minuten vor dem Ende unter der Latte zum 3:1-Endstand einschlug.

Während Becher (MHC) von „einem verdienten Sieg mit Zitterphasen“ sprach, hätte Decher (TSV) aufgrund der Spiel-

anteile ein Unentschieden als gerechtes Ergebnis gesehen. Ein Besucher brachte die zwei Meinungen auf den Punkt: „Es war ein Spiel auf Augenhöhe, bei dem sich die cleverere Mannschaft durchgesetzt hat.“ Der MHC bleibt damit auf Platz zwei, der TSV rutschte auf Rang neun ab.

Bei den Damen der beiden Vereine hat sich die Tabellensituation wenig verbessert. Der MHC ließ zwar durch ein 1:1 beim deutschen Meister Uhlenhorst Hamburg aufhorchen und kletterte auf Platz sieben. Laura Bassemir hatte die Elf von Trainer Philipp Stahr nach 22 Minuten nach einer Strafecke in Führung gebracht, die Nationalspielerin Eileen Hoffmann erst sieben Minuten vor Schluss egalisierte. Doch dann gab es beim Club an der Alster eine vermeidbare 0:1 (0:0)-Niederlage, so dass man sich jetzt eher nach unten orientieren muss. Das Final Four-Turnier scheint bei zehn Punkten Rückstand auf Platz vier kaum noch erreichbar zu sein.

Erneut eine Klatsche setzte es für die TSV-Damen, bei Vizemeister Münchner SC verlor das Team von Trainer Uli Weise mit 0:6 (0:3) und bleibt damit sieglos am Tabellenende. Allerdings beträgt der Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz nur drei Zähler. Es besteht also weiterhin Hoffnung auf den Klassenverbleib.



Verbissener Fight im Lokalderby: Maximilian Schulz-Linkholt vom TSV (v.) beharkt sich mit Florian Woesch vom Mannheimer HC. Foto: vaf